

ASIIN[®] Newsletter

Nr. 2 / Mai 2008

Liebe Mitglieder der ASIIN,
Liebe Gutachter, Gutachterinnen und
Gremienmitglieder der ASIIN,
Sehr geehrte Kunde,

mit der zweiten Ausgabe des ASIIN-Newsletter möchten wir Sie darüber informieren, worauf wir unsere Energien seit Jahresbeginn verwendet haben und welche Entwicklungen seitdem für Sie von besonderem Interesse sein könnten.

Hervorzuheben ist zunächst, dass sich am 25. April 2008 die ASIIN-Akkreditierungskommission für Systemakkreditierung gegründet hat. In seiner ersten Amtshandlung hat das Gremium die ASIIN-Anforderungen und Verfahrensgrundsätze für die Systemakkreditierung verabschiedet und damit eine wesentliche Voraussetzung für die Aufnahme seiner Arbeit nach Zulassung der ASIIN als Systemakkreditierer durch den Akkreditierungsrat gelegt. Dieses Dokument integriert alle maßgeblichen politischen und akkreditierungsrechtlichen Vorgaben der KMK und des Akkreditierungsrates sowie die Überlegungen der ASIIN zum Aufbau und zur Entwicklung von QM-Systemen an Hochschulen. Ich bin zuversichtlich, dass es Ihnen, sei es als Partner für künftige Akkreditierungsverfahren oder in Ihrer Rolle als Gutachter und Gutachterinnen, wertvolle Hilfestellungen geben wird.

Besonders erfreulich ist für uns darüber hinaus die gute Resonanz auf unser Angebot, die auf die jeweiligen Anforderungen und Bedürfnisse zugeschnitten Optionen für eine Ausgestaltung der Qualitätsmanagementsysteme in individuellen Gesprächen mit Hochschulleitungen und

Dekanen im Bundesgebiet zu erörtern. Die erste Runde der zahlreichen Gespräche hat uns wertvolle Erkenntnisse geliefert und hilft uns, unsere Serviceleistungen für Sie beständig zu optimieren. Unser Angebot, mit Ihnen an den Hochschulen vor Ort die Entwicklungsperspektiven für QM-Systeme im Sinne eines bestmöglichen Ressourceneinsatzes individuell zu besprechen, besteht selbstverständlich weiter.



Dr. Iring Wasser, Geschäftsführer ASIIN e. V.

Was den Aufbau unserer Tochtergesellschaft, der ASIIN Consult GmbH, anbelangt, so freuen wir uns über eine zunehmende Nachfrage nach Unterstützungsleistungen, wie etwa der Durchführung von Evaluationsverfahren und Qualitätsaudits oder aber Moderations- und Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Aufbau von QM-Systemen im In- und Ausland.

Inhalt

Nationale Entwicklungen

Die ASIIN e. V. ist auf die Systemakkreditierung vorbereitet. 2

Projekte – Label

Das EUR-ACE[®]-Label wird von der FEANI anerkannt. 4

EUR-ACE[®] – Der nächste Schritt: Bestätigung des Rechts zur Siegelvergabe 6

ASIIN zur Vergabe des Eurobachelor[®]- und des Euromaster-Labels im gesamten Europäischen Hochschulraum berechtigt. 8

Eurobachelor[®] and Euromaster: the End of the Beginning 8

Neuigkeiten aus dem Euro-Inf-Projekt . . . 8

Internationales

ASIIN zur Durchführung von Akkreditierungsverfahren an Schweizer Fachhochschulen berechtigt 9

ASIIN und ACAP unterzeichnen Kooperationsabkommen 9

Diskussion

Der Europäische Qualifikationsrahmen EQR und seine Auswirkungen auf Akkreditierungsprozesse im Bereich der Ingenieurwissenschaften und Informatik. . 10

Beschlüsse

FH-Master qualifiziert jetzt grundsätzlich für den Höheren Dienst. . . 13

Intern

Termine. 13

Ansprechpartner 13

wird die ASIIN e. V. durch die Einrichtung einer eigenen Akkreditierungskommission für Qualitätsmanagementsysteme gerecht. Diese Akkreditierungskommission trifft alle für die Systemakkreditierung relevanten Entscheidungen; sie legt insbesondere die Anforderungen und Verfahrensgrundsätze der ASIIN für die Systemakkreditierung fest, benennt und beruft die Gutachterinnen und Gutachter für Akkreditierungsverfahren und entscheidet über die Akkreditierung von Qualitätsmanagementsystemen im Bereich Studium und Lehre. Aus diesem Aufgabenprofil und dem Verfahrensgegenstand ergeben sich besondere Anforderungen an die Expertise und den Erfahrungshintergrund der Mitglieder dieser Kommission: Während in der Akkreditierungskommission für Studiengänge grundsätzlich die fachlich orientierte Expertise in der Breite der begutachteten Programme repräsentiert sein muss, erfordern die mit der Systemakkreditierung verbundenen Aufgaben insbesondere Erfahrungen auf dem Gebiet des Qualitätsmanagements, wie etwa der Hochschulsteuerung und Organisationsentwicklung.

Die Mitglieder der „AK Systeme“

Die Mitglieder der in der Geschäftsstelle der ASIIN in Kurzform „AK Systeme“ genannten, neuen Kommission repräsentieren die traditions- und satzungsgemäß in den Gremien der ASIIN e. V. teilnehmenden Gruppen.

Die Mitglieder der Akkreditierungskommission für Qualitätsmanagementsysteme

- Für die Gruppe der Universitäten gehören Prof. Dr. rer. nat. Hans-Ulrich Heiß (Technische Universität Berlin), Prof. Dr. Wolfgang Schlicht (Universität Stuttgart) und Prof. Dr. Lothar Zechlin (Universität Duisburg-Essen) dem Gremium an.
- Die Gruppe der Fachhochschulen ist vertreten durch Prof. Dr. Monika Besenrodt-Weberpals (Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg), Prof. Dr. Peter Kammerer (Hochschule München) sowie durch Prof. Dr. Wilhelm Schwick (Fachhochschule Dortmund).

- Für die Gruppe der Wirtschaft bzw. Berufspraxis sind berufen: Prof. Dr.-Ing. habil. Günter Hertel (ehem. DaimlerChrysler AG und aktuell Europäisches Institut für Postgraduale Bildung (EIPOS) der Technischen Universität Dresden), Prof. Dr.-Ing. Eckart Kottkamp (ehem. Hako Holding GmbH) und Dipl.-Ing. Rupert Schmitt (BMW Group).
- Dr. Gerhard Lapke (ehem. BP AG) bringt die Perspektiven der Arbeitnehmerseite in das Gremium ein.
- Die Sicht der Studierenden wird von Lena Mett, B.Sc. (Justus-Liebig-Universität Gießen) vertreten.
- Zur gleichermaßen stimmberechtigten Gruppe der Berater gehören: Dipl.-Ing. Rudolf Bauer (Technische Universität München), Prof. Dr. Johann Janssen (Hochschule Fulda), Dr. Konstantin Petridis (Deutsche Gesellschaft für Qualität e. V.), Prof. Dr. Martina Schraudner (Fraunhofer-Gesellschaft) sowie Prof.

Dr. Hans-Dieter Daniel (Eidgenössisch-Technische Hochschule Zürich / Universität Zürich).

Die Ergebnisse der konstituierenden Sitzung

Bei der konstituierenden Sitzung der neuen Akkreditierungskommission für Qualitätsmanagementsysteme hatten ihre Mitglieder bereits ein ansehnliches Arbeitspensum zu absolvieren: So hat die Akkreditierungskommission die Anforderungen und Verfahrensgrundsätze der ASIIN e. V. für die Akkreditierung von Qualitätsmanagementsystemen beraten und verabschiedet. Diese werden den antragstellenden Hochschulangehörigen, den Gutachterinnen, Gutachtern und Gremienmitgliedern als Handbuch für die Vorbereitung und Durchführung der Verfahren zur Systemakkreditierung dienen. Sie werden darüber hinaus regelmäßig überprüft und im Lichte der gewonnenen Erfahrungen und neuen Erkenntnisse weiter entwickelt werden.



Mitglieder der Akkreditierungskommission für Qualitätsmanagementsysteme (AK Systeme)

Die AK Systeme hat sich darüber hinaus eine Geschäftsordnung gegeben. Eine erste Fassung des zukünftigen Gutachterpools für die Systemakkreditierung wurde ebenfalls beraten und für die Vorlage beim Akkreditierungsrat freigegeben. Diese Liste umfasst zunächst jene Gutachterinnen und Gutachter der ASIIN e. V., die bereits für die Programmakkreditierung in den Pool aufgenommen sind und zugleich über Erfahrungen und Expertise in der Qualitätssicherung oder dem Qualitätsmanagement in ihrem jeweiligen Umfeld verfügen. Dazu kamen Personenvorschläge durch die Mitglieder der ASIIN-Arbeitsgruppe für die Systemakkreditierung, die von August 2007 bis Januar 2008 die Anforderungen und Verfahrensgrundsätze der Agentur in intensiver Kleinarbeit vorbereitet haben. Die neue AK Systeme plant in den kommenden Monaten die Kriterien für die Aufnahme in den Gutachterpool Systemakkreditierung weiter zu verfeinern und die bestehende Liste im Detail zu prüfen und zu ergänzen.

Für die ASIIN e. V. gilt es auf Basis der geschilderten Vorbereitungen, die Prüfung im deutschen Akkreditierungsrat für die

Zulassung zur Vergabe seines Systemsiegels zu bestehen. Die Entscheidung des Akkreditierungsrates wird für Ende Juni 2008 erwartet.

Von August 2007 bis Januar 2008 hat eine Arbeitsgruppe Systemakkreditierung Ansatz und Methoden der ASIIN e. V. für die Systemakkreditierung vorbereitet, auf die die neu eingerichtete Akkreditierungskommission als ständiges Gremium aufbauen konnte. Den Mitgliedern dieser AG gilt der Dank aller Vereinsorgane für hervorragende Vorbereitung:

Dipl.-Ing. Rudolf A. Bauer,
Technische Universität München

Dr. Kruno Hernaut,
ASIIN-Akkreditierungskommission für Studiengänge, ehem. Siemens AG

Dr. Dirk Hinrichs,
ASIIN-Akkreditierungskommission für Studiengänge, ehem. Robert Bosch GmbH

Dr. Gerhard Lapke,
ASIIN-Fachausschuss Chemie, IG BCE, ehem. BP AG

Prof. Dr.-Ing. Peter Jany,
Hochschule Ravensburg-Weingarten

Prof. Dr. Dr. Thomas Jaspersen,
Fachhochschule Hannover

Lena Mett, B. Sc.,
Studentischer Akkreditierungspool

Dr. Konstantin D. Petridis,
Deutsche Gesellschaft für Qualität e.V.

Prof. Dr. Falk Roscher,
Hochschule Esslingen

Dipl.-Ing. Rupert Schmitt,
ASIIN-Fachausschuss Wirtschaftsingenieurwesen, BMW Group

Prof. Dr. Jörg Steinbach,
ASIIN-Vorstand, Technische Universität Berlin

Prof. Dr.-Ing. Günter Warnecke,
Technische Universität Kaiserslautern

Prof. Dr. Lothar Zechlin,
Universität Duisburg-Essen

(bh)

Das EUR-ACE®-Label wird von der FEANI anerkannt

Seit der Einführung des professionellen Registers und des Titels Europa Ingenieur (EUR ING) im Jahr 1986 evaluiert FEANI die Ingenieurstudiengänge in den Mitgliedsländern. Dabei wird festgestellt, welche Studiengänge die FEANI-Kriterien erfüllen. Dazu wurde eine länderübergreifende Struktur - die so genannten "National Monitoring Committees" (NMCs) - aufgebaut. In Ländern, in denen Akkreditierungssysteme seit langem bestehen (wie z.B. in Frankreich, Irland und UK), arbeiten diese Committees mit nationalen Akkreditierungsagenturen erfolgreich zusammen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wurde nun die Programmakkreditierung in vielen weiteren Ländern Europas eingeführt. Die nationalen Akkreditierungsagenturen

kooperieren auf europäischer Ebene in unterschiedlichen Zusammenschlüssen. Das Ziel ist unter anderem die gegenseitige Anerkennung der Akkreditierungsergebnisse. Einer dieser Zusammenschlüsse ist ENAEE, in dem Akkreditierungsagenturen für Ingenieurstudiengänge einheitliche EUR-ACE®-Kriterien anwenden und das so genannte EUR-ACE®-Label vergeben. Dieses Label wird nun auch von FEANI anerkannt, so dass sich für Hochschulen ein neuer, direkter Weg zur Anerkennung ihrer Ingenieurstudiengänge mit Bachelor- und Master-Abschluss bei FEANI eröffnet.

Wer ist FEANI?

Die FÉDÉRATION EUROPÉENNE D'ASSOCIATIONS NATIONALES

D'INGÉNIEURS (FEANI) ist ein Zusammenschluss von nationalen Ingenieurverbänden aus 29 europäischen Ländern. Sie wurde 1951 gegründet. Deutsche Ingenieurverbände, organisiert unter dem Dach des DVT (Deutscher Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine), gehören zu den Gründungsmitgliedern.

Das Hauptziel der FEANI ist die gegenseitige Anerkennung von Ingenieurqualifikationen in den Mitgliedsländern und darüber hinaus. FEANI geht dabei von der Qualifikation eines "professionellen Ingenieurs" aus. Dank seiner anerkannten Ingenieurausbildung und der anschließenden Berufserfahrung soll er in der Lage sein, den Ingenieurberuf selbständig, verantwortungsbewusst und grenzüberschreitend auszuüben.

Ingenieure, die diese Voraussetzungen erfüllen, können den Erwerb des professionellen Titels Europa Ingenieur (EUR ING) und die Eintragung in das FEANI-Register der Europa Ingenieure beantragen. Die akademische Voraussetzung für die Registrierung ist der Abschluss eines von FEANI anerkannten Ingenieurstudiums. Die anerkannten Studiengänge werden im FEANI-INDEX geführt. Der FEANI-INDEX enthält zurzeit 10.650 Ingenieurstudiengänge von 1.000 Hochschulen.

Die Entscheidung über die Aufnahme von Studiengängen in den INDEX und die Eintragung von Bewerbern in das EUR ING-Register erfolgt auf zwei Ebenen. Die Anträge werden zunächst national im zuständigen National Monitoring Committee (in Deutschland NMC DE) geprüft und bei positivem Ausgang an das European Monitoring Committee (EMC) in die FEANI-Zentrale in Brüssel weitergeleitet. Dort wird die endgültige Entscheidung getroffen (weitere Infos unter www.feani.org).

Traditionelle Aufnahme-Kriterien für den INDEX

Die Kriterien für die Aufnahme von Studiengängen in den INDEX sind im Wesentlichen die von FEANI definierten fachorientierten inhaltlichen Anforderungen an einen Ingenieurstudiengang. Sie wurden als Input-orientierte curriculare Vorgaben definiert. Maßgebend für die Entscheidung ist somit die inhaltliche Analyse des Curriculums nach Fächergruppen. Weitere Kriterien betreffen die Struktur des Studienganges. Sie stehen im Einklang mit den EU-Richtlinien für die gegenseitige Anerkennung von Studienabschlüssen zum Zwecke der grenzüberschreitenden Berufsausübung. So wird z.B. eine Mindeststudiendauer von 3 Jahren (Regelstudienzeit) als Grundvoraussetzung für die Anerkennung definiert.

Die FEANI-Mindeststandards für das Curriculum eines Ingenieurstudienganges mit dem ersten berufsbefähigenden Abschluss (Bachelor, Diplom) fordern folgende Anteile für einzelne Fächergruppen:

- mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagenfächer $\geq 20\%$,

- ingenieurwissenschaftliche Fächer $\geq 60\%$ bei Regelstudienzeit 3 Jahre bzw. $\geq 50\%$ bei Regelstudienzeit 4 und mehr Jahre,
- nicht-technische (übergreifende) Lehrveranstaltungen $\geq 10\%$,
- Mathematik (inklusive der Mathematikanteile in anderen Lehrveranstaltungen) ≥ 24 ECTS.

In konsekutiven Masterstudiengängen muss die Summe der mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagenfächer und der ingenieurwissenschaftlichen Fächer mindestens 70% betragen.

Neue Aufnahme-Kriterien

Im Jahr 2004 startete FEANI in Zusammenarbeit mit Akkreditierungsagenturen aus zahlreichen europäischen Ländern das EUR-ACE®-Projekt. Das Ziel war, neue



Dr. Kruno Hernaut,
Vorsitzender des FEANI NMC DE

europäische Outcome-orientierte Akkreditierungskriterien für Ingenieurstudiengänge zu entwickeln. Die daraus resultierenden "EUR-ACE®-Framework Standards for Accreditation of Engineering Programmes" wurden 2006 veröffentlicht. Sie kommen nun für die Bewertung von Ingenieurstudiengängen zur Aufnahme in den FEANI-INDEX als

Alternative zu tradierten Input-orientierten Kriterien zur Anwendung. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit nationalen Akkreditierungsagenturen, die sich auf europäischer Ebene im "European Network for Accreditation of Engineering Education" (ENAE) zusammengeschlossen haben. Agenturen, die sich für die qualifizierte Durchführung von EUR-ACE®-Akkreditierungen als befähigt erwiesen haben, erhalten von ENAE das Recht, das sogenannte EUR-ACE®-Label zu vergeben. Die aktuelle Liste der Studiengänge mit dem EUR-ACE®-Label kann in der ENAE-Website (erreichbar über: www.enae.eu) eingesehen werden.

Inzwischen konnte FEANI den Kompatibilitätstest beider Anerkennungsverfahren erfolgreich abschließen. Es kann davon ausgegangen werden, dass das neue Anerkennungsverfahren in absehbarer Zeit das tradierte Verfahren verdrängen wird. Die Voraussetzung ist, dass im betreffenden FEANI-Land ein gut funktionierendes Akkreditierungssystem für Ingenieurstudiengänge vorhanden ist. Dies ist gegenwärtig in Deutschland und fünf weiteren europäischen Ländern der Fall.

Anwendung von EUR-ACE®-Kriterien in Deutschland

Die deutsche Sektion des FEANI-INDEX listet zurzeit 1.681 Ingenieurstudiengänge von 143 Universitäten und Fachhochschulen. Hier handelt es sich fast ausschließlich um Diplomstudiengänge, die in den letzten 20 Jahren erfasst wurden. Sie wurden durch das NMC DE nach Input-orientierten Kriterien evaluiert und nach einer weiteren Überprüfung und Bestätigung durch das EMC in den INDEX eingetragen. Auch wenn Diplomstudiengänge im Zuge der Umstellung auf die Bachelor- und Master-Struktur eingestellt werden, bleiben sie im INDEX weiterhin dokumentiert. Die Absolventen dieser Studiengänge können so nachweisen, dass ihre Ausbildung von FEANI anerkannt ist, auch wenn sie die Registrierung erst später beantragen.

Das im Rahmen des Bologna-Prozesses eingeführte Akkreditierungssystem in Deutschland für neue Studiengänge mit



Arbeitstreffen des National Monitoring Committee im „Euler-Zimmer“ des VDI

Bachelor- und Masterabschluss hat sich mittlerweile gut etabliert. Dabei hat sich insbesondere ASIIN von Anfang an auf die Akkreditierung von Ingenieurstudiengängen spezialisiert und dazu schon frühzeitig Outcome-orientierte Kriterien entwickelt und in den Akkreditierungsverfahren angewendet. Als aktiver Partner im EUR-ACE®-Projekt und Gründungsmitglied von ENAEE ist es ASIIN gelungen, sich als eine der ersten Akkreditierungsagenturen in Europa für die Vergabe des EUR-ACE®-Labels zu qualifizieren (siehe den ASIIN Newsletter Nr. 1 vom Dezember 2007). Damit erfüllt sie voll die Kriterien für Zusammenarbeit, die FEANI an eine Akkreditierungsagentur stellt.

In der nächsten Zeit steht die deutsche Sektion des FEANI-INDEX vor einer großen Aktualisierungswelle. Die neuen Ba-

chelor- und Masterstudiengänge, die im Rahmen des Bologna-Prozesses in großer Zahl eingeführt werden, müssen mit Blick auf die Aufnahme in den INDEX evaluiert werden. Das NMC DE hat dazu im Einklang mit dem EMC und in Zusammenarbeit mit ASIIN folgendes Verfahren beschlossen:

- das NMC DE erhält regelmäßig von ENAEE die Meldung über die deutschen Studiengänge, die das EUR-ACE®-Label erhalten haben,
- ASIIN stellt dem NMC DE die erforderlichen Informationen zu den betreffenden Studiengängen zur Verfügung,
- das NMC DE prüft die Unterlagen, trifft die Entscheidung und meldet bei positivem Ausgang dem EMC die Freigabe

für die Aufnahme des Studienganges in den INDEX.

Schlussfolgerung

Das neue Anerkennungsverfahren für Ingenieurstudiengänge mit Bachelor- und Master-Abschluss bringt Vorteile für die deutschen Hochschulen und deren Ingenieurabsolventen.

Wer als Bachelor oder Master in den Genuss der europäischen Anerkennung durch das EUR ING-Konzept der FEANI kommen will, sollte sich bei FEANI als Europa Ingenieur registrieren lassen. Das geht aber nur, wenn sein Studiengang von FEANI anerkannt und im FEANI-INDEX gelistet ist. Der Erwerb des EUR-ACE®-Labels eröffnet den Hochschulen den direkten Weg in den INDEX. Der Aufwand eines weiteren Verfahrens (Erstellung der Antragsunterlagen, zusätzliche Evaluierung durch das NMC DE) wird dadurch vermieden.

Hochschulen, die Wert darauf legen, dass ihre Ingenieurabsolventen die europäische Anerkennung über FEANI erhalten, kann nur empfohlen werden, zusätzlich zur nationalen Programmakkreditierung die Vergabe des EUR-ACE®-Labels anzustreben. Die Aufnahme ihres Ingenieurstudienganges in den FEANI-INDEX wird dadurch automatisch in die Wege geleitet.

Kruno Hernaut

EUR-ACE® – Der nächste Schritt: Bestätigung des Rechts zur Siegelvergabe

Wie in der ersten Ausgabe des ASIIN Newsletters berichtet, sind seit November 2006 sechs europäische Ingenieur-Akkreditierungsagenturen autorisiert, das EUR-ACE®-Label zu verleihen. Das EUR-ACE® (European-Accredited Engineering Programme)-Label wird an Ingenieur-Studiengänge vergeben, welche

die Lernziele für First bzw. Second Cycle-Programme gemäß den EUR-ACE® Framework Standards erfüllen. Ziel ist es, die internationale professionelle Anerkennung von Ingenieurstudiengängen sowie die Mobilität der Absolventen dieser Studiengänge zu erleichtern.

Review-Verfahren

Diese sechs autorisierten Agenturen unterziehen sich derzeit einem Review-Verfahren, bei dem geprüft wird, ob die ENAEE, die Besitzerin des EUR-ACE®-Labels, die Autorisierung über November 2008 hinaus verlängern kann.

Das Review-Verfahren besteht aus der Analyse des Selbstberichts der jeweiligen Agentur sowie zwei Vor-Ort-Begehungen zu Studienprogrammen des ersten und des zweiten Zyklus und einer Sitzung der Akkreditierungskommission durch ein internationales Gutachterteam der ENAEE.

ASIIN hat im Januar 2008 als erste der sechs Agenturen ein Akkreditierungsverfahren an der Hochschule Karlsruhe von einem internationalen Gutachterteam aus



Internationales Gutachterteam und Mitarbeiter der ASIIN-Geschäftsstelle

Russland (Russian Association for Engineering Education, RAEE) und Portugal (Ordem dos Engenheiros, OE) begleiten lassen. Die internationalen Gutachter zeigten sich beeindruckt von der Vorbereitung und Durchführung des Vor-Ort-Besuchs sowie der daraus abgeleiteten Einschätzung der mittlerweile akkreditierten Studiengänge. Die Übereinstimmung der Allgemeinen Anforderungen und Verfahrensgrundsätze der ASIIN mit den EUR-ACE Framework Standards sowie deren gewissenhafte Überprüfung überzeugten die internationalen Gutachter.

Der zweite Besuch an einer Technischen Universität sowie die Teilnahme an der Sitzung der Akkreditierungskommission werden im Juni 2008 stattfinden. Dabei wird das internationale Team noch um eine weitere Gutachterin aus Frankreich (Commission des Titres d'Ingénieur, CTI) ergänzt werden.

Umgekehrt ist ASIIN auch an den Review-Verfahren der anderen europäischen Agenturen beteiligt:

An zwei Hochschulen in Irland fanden im Februar und März 2008 die ersten Audits zum Review für Engineers Ireland unter

Begleitung eines internationalen Review-Teams statt. Jeweils ein Gutachter der ASIIN war Mitglied des Teams bei den Vor-Ort-Begehungen am Dublin Institute of Technology, Dublin und an der National University of Ireland, Galway.

An einem Review-Verfahren der russischen RAEE an der Samara State Aerospace University in Russland nahm Ende März 2008 ein ASIIN-Gutachter teil. Ein weiterer Vor-Ort-Besuch soll im Oktober 2008 stattfinden.

ASIIN hat die Federführung des Reviews der portugiesischen Ordem dos Engenheiros (OE) übernommen und überprüft derzeit die Übereinstimmung der von OE vorgelegten Akkreditierungskriterien mit den EUR-ACE® Framework Standards. Die Vor-Ort-Besuche sind für die zweite Jahreshälfte vorgesehen.

Bewerbung weiterer Agenturen

Die türkische Ingenieurakkreditierungsagentur MÜDEK hat Ende Januar 2008 ihre Bewerbung um die Autorisierung zur Verleihung der EUR-ACE®-Label eingereicht. Herr Dr. Wasser als Geschäftsführer der ASIIN wird das Team leiten, das die Bewerbung von MÜDEK prüfen wird. Bei positivem Ausgang wird sich der Kreis der autorisierten Agenturen noch in diesem Jahr erweitern.

Weitere Ingenieur-Akkreditierungsagenturen aus verschiedenen europäischen Ländern wie Italien, Litauen oder Rumänien haben ebenfalls ihr Interesse an der Autorisierung bekundet. Die Vorbereitung des Bewerbungsprozesses soll im Anschluss an das noch laufende EUR-ACE Implementation Projekt intensiviert werden.

FEANI Index

Zwischenzeitlich wurden alle von der ASIIN mit dem EUR-ACE®-Label versehenen Studiengänge von der Fédération Européenne d'Associations Nationales d'Ingénieurs (FEANI; s. hierzu auch den Beitrag von Krno Hernaut in diesem Heft) in den FEANI-Index aufgenommen (www.feani.org). Das National Monitoring Committee der FEANI hat dazu die ersten Studiengänge, die von der ASIIN das EUR-ACE®-Label verliehen bekommen hatten, auf die Übereinstimmung mit den FEANI-Kriterien überprüft und die Aufnahme in den Index empfohlen.

EUR-ACE® Implementation Projekt

Das EUR-ACE® Implementation Projekt hat von der EU eine Verlängerung bis zum 31. August 2008 erhalten. Eine Abschlusskonferenz und Workshops finden am 28. und 29. August in Thessaloniki, Griechenland, statt.

(jm)



Besichtigung von Forschungseinrichtungen der Hochschule Karlsruhe

ASIIN zur Vergabe des Eurobachelor®- und des Euromaster-Labels im gesamten Europäischen Hochschulraum berechtigt

Im April 2008 hat uns die Nachricht erreicht, dass die ASIIN ab sofort berechtigt ist, neben dem Eurobachelor®-Label für akkreditierte Bachelorstudiengänge der Chemie auch das Euromaster-Label für akkreditierte Masterstudiengänge in diesem Fachgebiet zu verleihen. Zugleich kann die ASIIN beide Labels nun auch außerhalb Deutschlands an Hochschulen im gesamten Europäischen Hochschulraum vergeben.

Eigentümer beider Labels ist die European Chemistry Thematic Network Association (ECTNA), welche bei nachweislicher Einhaltung der Standards das Eurobachelor®-Label und das Euromaster-Label als europäisches Qualitätssiegel an Chemie-

Studiengänge verleiht. Informationen zu diesem Konsortium, dem die ASIIN seit Januar 2006 angehört, finden Sie im Artikel von Professor Terence Mitchell auf dieser Seite.

Das Eurobachelor®-Label für Chemie-Bachelorstudiengänge hat ASIIN erstmals im Juni 2007 an einen Studiengang einer deutschen Hochschule vergeben. Insgesamt wurde das Label bislang an sechs akkreditierte Bachelorstudiengänge verliehen; weitere Verfahren folgen noch im laufenden Jahr.

Mit der nun erfolgten Berechtigung zur Verleihung des Qualitätslabels auch für akkreditierte Masterstudiengänge bestätigt

die ECTNA, dass die Anforderungen der ASIIN für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen auf dem Gebiet der Chemie und ihre Verfahrensgrundsätze europaweiten Qualitätsstandards entsprechen. Durch die Ausdehnung des Geltungsbereichs eröffnet sich auch für Hochschulen im Ausland und länderübergreifende Studienangebote der Chemie die Möglichkeit, im Rahmen eines integrierten Begutachtungsverfahrens sowohl das nationale Akkreditierungssiegel als auch ein europäisches Qualitätssiegel zu erhalten.

Fragen zur Antragstellung beantwortet Christoph Heumann.

Eurobachelor® and Euromaster: the End of the Beginning

Following on the successful Eurobachelor® project, during which 20 institutions from 11 countries were awarded the Eurobachelor® Quality Label for a total of 30 programmes, the European Chemistry Thematic Network Association (ECTNA) carried out a Bologna second cycle project called Euromaster, also funded by the European Commission under SOCRATES.

This second project has just come to an end. Again, 20 applications were received, from institutions in 12 countries. While most (13) were for just the Euromaster label, four universities also applied for Eurobachelor. But perhaps most significantly there were three applications from international consortia running joint programmes; the largest of these, the “European Master in Theoretical Chemistry and Computational Modelling” group, involves 47 universities from 8 countries (Spain 19, France 18, Italy 4, Portugal 2, Belgium 1, Netherlands 1, Poland 1, Sweden 1). Such applications presently fall through the net of national accreditation procedures, but ECTNA as an international organisation

was able to devise a satisfactory accreditation and documentation procedure.

During the pilot projects, ECTNA looked for, and found, sustainability for its Labels. Four cooperation agreements have now been signed, so that the labels can be awarded in future by the German accreditation agency ASIIN, by the Royal Society of Chemistry (UK), by the Società Chimica Italiana and the Polish Accreditation Council UKA. ASIIN has already awarded labels to 3 institutions, and the first round of Polish applications is planned for May and June 2008.

ECTNA itself will naturally continue to award its Labels, and has decided that they will also be available to interested institutions outside the Bologna area. Here, however, there will be new problems to be solved, as the award of the Labels within the Bologna area requires the correct use of the ECTS system.

Terence Mitchell,
Technische Universität Dortmund

Neuigkeiten aus dem Euro-Inf-Projekt

**Praxistest bestanden:
Rahmenstandards für Informatikstudiengänge verabschiedet**

Das von der ASIIN betreute europäische Verbundprojekt Euro-Inf ist Anfang des Jahres 2008 in seine zweite Testphase eingetreten. Nachdem die Projektpartner als Ergebnis der ersten Testphase im Dezember 2007 einige Änderungen und Ergänzungen an den Euro-Inf Rahmenstandards vorgenommen hatten, wurde diese weiterentwickelte Fassung der Standards nun in Simulationsverfahren mit internationalen Experten an weiteren europäischen Hochschulen getestet, darunter die Universität Aberdeen (im Zuge eines Akkreditierungsverfahrens der British Computer Society), die Freie Universität Bozen, das Instituto Superior de Engenharia in Coimbra, die Universität Debrecen, die Technische Universität Prag und die Universität Reykjavik. Aufgrund der Bewertung der Expertenteams und weiterer Interessenträger wurden die Euro-Inf Rahmenstandards noch einmal weiterentwickelt – die aktuelle Fassung haben die Projektpartner am 21. April 2008 verabschiedet.

**Abschlusskonferenz
04./05. September 2008**

Die Europäische Kommission hat die Laufzeit des Euro-Inf Projektes um ein halbes Jahr verlängert; der feierliche Projektabschluss ist für den 04./05. September 2008 mit einer Konferenz in Cagliari auf Sardinien geplant. Alle Interessenträger sind eingeladen, sich bis 13. Juni bei muth@asiin.de für eine Teilnahme zu registrieren. Die Anzahl der freien Plätze ist begrenzt; Teilnehmer können nach Abschluss der Konferenz gegen Vorlage der Originalrechnungen/Flugtickets einen Reisekostenzuschuss beantragen. Anmeldeformulare und detaillierte Informationen zu Programm, Unterbringung und Reisekostenzuschüssen sind demnächst auf der Euro-Inf Webseite www.euro-inf.eu abrufbar.

**Netzwerk für
Qualitätssicherung geplant**

Aufbauend auf den getesteten und konsolidierten Euro-Inf Rahmen- und Qualitätsstandards für Informatikstudiengänge soll im Herbst 2008 ein Euro-Inf Netzwerk zur Sicherung und Steigerung der Qualität in der Informatikausbildung gegründet werden. Kernaufgabe wird die Vergabe des europäischen Euro-Inf Labels an erfolgreich evaluierte Bachelor- und Masterstudiengänge an Hochschulen in den Bologna-Signatarstaaten sein. Mitglieder des Netzwerkes können voraussichtlich Akkreditierungsagenturen, Hochschul- und Fachvereinigungen sowie Wirtschaftsverbände werden. Das so genannte Quality Network soll eine juristische Person und damit rechtsfähig sein.

ASIIN zur Durchführung von Akkreditierungsverfahren an Schweizer Fachhochschulen berechtigt

ASIIN ist seit dem 28. Januar 2008 berechtigt, Akkreditierungsgesuche von Fachhochschulen in der Schweiz zu prüfen. Die Autorisierung erfolgte durch das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD). Damit ist die ASIIN berechtigt, die externe Begutachtung von Studiengängen an eidgenössischen Fachhochschulen durchzuführen – das EVD erkennt die durch die ASIIN erstellten Berichte als Grundlage für seine Akkreditierungsentscheidung an.

Als für die Akkreditierung von Fachhochschulen und Studiengängen in der Schweiz zuständige Instanz hat das EVD zunächst festgestellt, dass die ASIIN die bundesrechtlichen Vorgaben in der Schweiz und die europäischen Standards für Akkreditierungsagenturen erfüllt. Einmal mehr hat damit eine externe Prüfung bestätigt, dass die Anforderungen und Verfahrensgrundsätze der ASIIN den hohen internationalen Anforderungen genügen.

Bereits im Februar 2008 fand das erste Akkreditierungsverfahren an einer Schweizer Fachhochschule statt, bei dem der Akkreditierungsbericht der ASIIN die Grundlage für die Akkreditierungsentscheidung des EVD bilden wird. Wenngleich das Verfahren noch nicht abgeschlossen ist, lässt sich bereits jetzt sagen, dass das binationale Gutachterteam und die Hochschule in einen fruchtbaren Diskurs eingetreten sind, in dem beide Seiten viele neue Eindrücke und Erkenntnisse gewonnen haben.

Unabhängig von der Zulassung der ASIIN durch das EVD konnte ein Verfahren an der Berner Fachhochschule bereits zu einem positiven Abschluss gebracht werden. Hier hatte die Hochschule ausschließlich das ASIIN-Siegel als international anerkanntes Gütesiegel angestrebt. Eine Akkreditierungsentscheidung durch das EVD ist nicht vorgesehen und – da es sich um bereits länger laufende Studiengänge handelt – auch nicht notwendig.

ASIIN und ACAP unterzeichnen Kooperationsabkommen

Mit dem vom Vorstandsvorsitzenden der ASIIN e. V., Herrn Professor Burkhard Rauhut, im April 2008 unterzeichneten Kooperationsabkommen zwischen ASIIN e. V. und der mittelamerikanischen Agencia Centroamericana de Acreditación de Postgrados (ACAP) baut die ASIIN ihr Netzwerk in Mittel- und Südamerika weiter aus. Bereits im vergangenen Jahr hat sie ein vergleichbares Abkommen mit der ebenfalls in Mittelamerika beheimateten Akkreditierungsagentur für Studiengänge in Architektur und in Ingenieurwissenschaften (ACAAI) abgeschlossen.

Die ACAP wurde am 26. August 2006 gegründet und ist auf die Akkreditierung postgradualer Masterstudiengänge und Graduiertenschulen an den Hochschulen der Region spezialisiert. Organisatorisch ist die Agentur bei der mittelamerikanischen Hochschulrektorenkonferenz CSUCA angesiedelt, die die Hochschulen in der Region repräsentiert – sie verfügt also über ein breites Netzwerk im Hochschulwesen Mittelamerikas. Wie die ACAAI ist die ACAP als länderübergreifende Agentur für die gesamte Region konzipiert (Guatemala, Belize, El Salvador, Honduras, Nicaragua, Costa Rica und Panama). Die Einrichtung beider Agenturen wurde maßgeblich durch die deutsche Hochschulrektorenkonferenz sowie durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert, mit dem die ASIIN ebenfalls eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen hat.

Die Zusammenarbeit zwischen ASIIN und den beiden mittelamerikanischen Agenturen verfolgt das Ziel, den Aufbau von Qualitätssicherungssystemen im Hochschulwesen zu unterstützen und gemeinsame Projekte zur Qualitätssicherung und -verbesserung in Hochschulen durchzuführen. Perspektivisch wollen die Agenturen gemeinsam Akkreditierungsverfahren durchführen, etwa für internationale Studiengänge, die von

deutschen und mittelamerikanischen Hochschulen getragen werden, und über die Weiterentwicklung der Anforderungen und Verfahrensgrundsätze zu einem wechselseitigen Verständnis guter Praxis im Bereich der Akkreditierung kommen.

In Mittel- und Südamerika kann die ASIIN nunmehr auf ein breites Netzwerk von Kontakten zu Hochschulen, Akkreditierungsagenturen und Experten zurückgreifen und bietet sich damit als idealer Partner für Projekte mit Bezug zu

Lateinamerika an. Dies gilt für die Qualitätssicherung für länderübergreifende Studiengänge ebenso wie für die Etablierung regionaler und transatlantischer Netzwerke zur Förderung der Qualitätssicherung im Hochschulbereich.

Der Europäische Qualifikationsrahmen EQR und seine Auswirkungen auf Akkreditierungsprozesse im Bereich der Ingenieurwissenschaften und Informatik

Qualifikationsrahmen

Zur Schaffung der Vergleichbarkeit von Qualifikationen im Europäischen Bildungsraum wurde der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR; European Qualifications Framework, EQF) geschaffen. Er verfolgt das Ziel, „einen gemeinsamen Referenzrahmen als Übersetzungsinstrument zwischen verschiedenen Qualifikationssystemen und deren Niveaus zu schaffen, und zwar sowohl für die allgemeine und die Hochschulbildung als auch für die berufliche Bildung“ (Quelle: http://ec.europa.eu/education/policies/educ/eqf/rec08_de.pdf). Dazu wurden acht Referenzniveaus von Lernergebnissen beschrieben.

In einer Presseerklärung der Europäischen Union vom 25. Okt. 2007 heißt es erläuternd dazu: „Im Zentrum des EQR stehen die acht Referenzniveaus, die das ganze Spektrum zwischen Grundkenntnissen bis hin zu Spitzenqualifikationen abdecken. In diesen Niveaus wird beschrieben, welche Kenntnisse (Theorie- und/oder Faktenwissen), Fertigkeiten (kognitive und praktische) und Kompetenzen (Übernahme von Verantwortung und Selbständigkeit) die Lernenden haben, unabhängig davon, wo diese Qualifikationen erworben wurden“ (Quelle: <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/07/1601&format=PDF&aged=1&language=DE&guiLanguage=en>).

Wiederum in der EQR-Vorlage selbst heißt es:

„Der Qualifikationsrahmen für den Europäischen Hochschulraum bietet Deskriptoren für Studienzyklen. Jeder Deskriptor für einen Studienzyklus formuliert eine allgemeine Aussage über gängige Erwartungen betreffend Leistungen und Fähigkeiten, die mit Qualifikationen am Ende eines Studienzyklus verbunden sind. [...] Der Deskriptor für den ersten Studienzyklus des Qualifikationsrahmens für den Europäischen Hochschulraum entspricht den zur Erreichung von EQR-Niveau 6 erforderlichen Lernergebnissen. Der Deskriptor für den zweiten Studienzyklus [...] entspricht den zur Erreichung von EQR-Niveau 7 erforderlichen Lernergebnissen.“

4ING ist ein Zusammenschluss der vier Fakultätentage Bauingenieurwesen und Geodäsie, Elektro- und Informationstechnik, Informatik sowie Maschinenbau und Verfahrenstechnik. Der Verein regt mit seiner Arbeit u. a. die Diskussion um ein lernergebnisorientiertes Qualitätsverständnis an. Seine Denkanstöße sind daher gerade auch für die ASIIN und die unterschiedlichen Interessenträger im hochschulpolitischen Feld interessant. Der nebenstehende Beitrag reflektiert erste Ergebnisse und kritische Überlegungen zur Operationalisierung und Konkretisierung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) für ingenieurwissenschaftliche und Informatik-Studiengänge.

Der Europäische Qualifikationsrahmen in der vom Europäischen Parlament und dem Rat im Jahr 2007 verabschiedeten und in 2008 veröffentlichten Form dürfte damit als übergeordnetes Rahmenwerk andere Qualifikationsrahmen über kurz oder lang ablösen. Es ist daher damit zu rechnen, dass ein im Zusammenwirken von Hochschulrektorenkonferenz, Kultusministerkonferenz und Bundesministerium für Bildung und Forschung erarbeiteter und von der Kultusministerkonferenz am 21.04.2005 beschlossener „Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse“ (verfügbar unter: http://www.kmk.org/doc/beschl/BS_050421_Qualifikationsrahmen_AS_Ka.pdf) an die neue Europäische Vorlage angepasst wird. Dies ist insofern bedeutsam, als sich die neue EQR-Vorlage nicht mehr auf die so genannten Dublin-Deskriptoren bezieht, sondern auf die acht im EQR ausformulierten Referenzniveaus. Deutsche Akkreditierungsagenturen wie ASIIN, die auch im europäischen Kontext kooperieren, sehen sich in der Zwickmühle, nach nationalen Vorschriften arbeiten zu müssen, die nicht deckungsgleich mit europäischen Vorlagen sind, zum Teil sogar von den Anforderungen her deutlich voneinander abweichen.

Nun sind aber die beiden vorliegenden Qualifikationsrahmen so allgemein gehalten, dass sie für die Formulierung von Lernergebnissen im konkreten Fall weni-

ger geeignet sind. Diesen Umstand konnte eine Arbeitsgruppe von 4ING, der Fakultätentage der Ingenieurwissenschaften und der Informatik an Universitäten (siehe <http://www.4ing.net/>), Rechnung tragen und einen Vorschlag für einen so genannten sektoralen Qualifikationsrahmen erarbeiten, der Formulierungen aus beiden Qualifikationsrahmen zur Deckung bringt. Dabei wurde auf Formulierungen anderer Institutionen zurückgegriffen. Besonders sind hier die Empfehlung der VDI-Gesellschaft Verfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen (GVC) zur Gestaltung konsekutiver Bachelor- und Master-Studiengänge, die entsprechenden Empfehlungen des Fakultätentages Informatik, sowie das 4ING-Positionspapier zur Promotion zu erwähnen. Diese Formulierungen von 4ING werden nachfolgend wieder gegeben.

Qualifikationsrahmen für Absolventen „stärker forschungs-orientierter“ Bachelor-Studiengänge der Ingenieurwissenschaften oder der Informatik

Folgende Deskriptoren beschreiben die Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der Absolventen der „stärker forschungs-orientierten“ Bachelor-Studiengänge der Ingenieurwissenschaften und der Informatik:

Kenntnisse auf dem Bachelorlevel:

Die Absolventen verfügen über die wissenschaftlichen Grundlagen auf den Gebieten der Mathematik, der Naturwissenschaften und der jeweiligen Disziplin der Ingenieurwissenschaften oder der Informatik.

Damit sind die Absolventen befähigt, die in den verschiedenen Ingenieurdisziplinen bzw. der Informatik auftretenden Phänomene und Probleme sowie die grundlegenden Prinzipien der Modellbildung zu verstehen und für die praktische Anwendung umzusetzen.

Fertigkeiten auf dem Bachelorlevel (ingenieurwissenschaftliche bzw. informatische Methodik)

Die Absolventen sind in der Lage,

- fachliche Probleme grundlagenorientiert zu identifizieren, zu abstrahieren,

zu formulieren und ganzheitlich zu lösen,

- Komponenten, Prozesse und Methoden ihrer Disziplin systematisch zu durchdringen, zu analysieren und zu bewerten,
- passende Analyse-, Modellierungs-, Simulations- und Optimierungsmethoden auszuwählen und anzuwenden,
- für einfache Probleme Anforderungen an praktische Lösungen zu spezifizieren,
- praktische Problemlösungen nach spezifizierten Anforderungen zu erarbeiten und zu realisieren,
- Entwurfsmethoden grundlegend zu verstehen und anzuwenden,
- Literaturrecherchen durchzuführen und Fachinformationsquellen für ihre Arbeit zu nutzen,
- Experimente oder Systemimplementierungen zu planen, durchzuführen und die Ergebnisse zu evaluieren.

Kompetenzen auf dem Bachelorlevel:

Die Absolventen haben

- die Kompetenz, Theorie und Praxis zu kombinieren, um ingenieurwissenschaftliche und informatische Fragestellungen methodisch-grundlagenorientiert zu analysieren und zu lösen,
- ein Verständnis für anwendbare Techniken und Methoden und ihre Grenzen,
- die Kompetenz, ihr Wissen auf unterschiedlichen Gebieten unter Berücksichtigung sicherheitstechnischer, wirtschaftlicher, rechtlicher, sozialer und ökologischer Erfordernisse verantwortungsbewusst anzuwenden und eigenverantwortlich zu vertiefen,
- die Kompetenz, Projekte zu organisieren und durchzuführen,
- die Kompetenz, mit Fachleuten anderer Disziplinen zusammen zu arbeiten,

- die Kompetenz, die Ergebnisse ihrer Arbeit schriftlich und mündlich verständlich darzustellen,

- ein Bewusstsein für die nicht-technischen Auswirkungen der Tätigkeit als Ingenieur oder Informatiker,

- in ihrem Studium allgemeine Kompetenzen (wie Zeitmanagement, Lern- und Arbeitstechniken, Kooperationsbereitschaft, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit) erworben,

- die Kompetenz, über Inhalte und Probleme ihrer Disziplin mit Fachleuten und Laien in deutscher und englischer Sprache zu kommunizieren,

- die Kompetenz, sowohl einzeln als auch als Mitglied internationaler Gruppen zu arbeiten,

- durch die Grundlagenorientierung der Ausbildung eine gute Vorbereitung auf lebenslanges Lernen und auf den Einsatz in unterschiedlichen Berufsfeldern,

- ein Bewusstsein für die Auswirkungen ihrer Tätigkeit als Ingenieure oder Informatiker auf die Gesellschaft und

- sind mit den ethischen Grundsätzen ihrer Tätigkeit als Ingenieur oder Informatiker vertraut.

Qualifikationsrahmen für Absolventen „stärker forschungsorientierter“ Master-Studiengänge der Ingenieurwissenschaften oder der Informatik

Folgende Deskriptoren beschreiben die Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der Absolventen der „stärker forschungsorientierten“ Master-Studiengänge der Ingenieurwissenschaften und der Informatik:

Kenntnisse auf dem Masterlevel:

Die Absolventen haben vertiefte und umfangreiche ingenieurwissenschaftliche, mathematische, informatische und naturwissenschaftliche Kenntnisse erworben.

Damit sind die Absolventen zu wissenschaftlicher Arbeit und verantwortlichem Handeln bei der beruflichen Tätigkeit und in der Gesellschaft befähigt.

Sie haben ein kritisches Bewusstsein gegenüber neueren Erkenntnissen ihrer Disziplin.

Fertigkeiten auf dem Masterlevel (ingenieurwissenschaftliche bzw. informatische Methodik)

Die Absolventen sind in der Lage,

- Probleme wissenschaftlich zu analysieren und zu lösen, auch wenn sie unüblich oder unvollständig definiert sind und konkurrierende Spezifikationen aufweisen,
- komplexe Problemstellungen aus einem neuen oder in der Entwicklung begriffenen Bereich zu abstrahieren und zu formulieren,
- innovative Methoden bei der grundlagenorientierten Problemlösung anzuwenden und neue wissenschaftliche Methoden zu entwickeln,
- Konzepte und Lösungen zu komplexen, zum Teil auch unüblichen Fragestellungen – ggf. unter Einbeziehung anderer Disziplinen – zu entwickeln,
- neue Werke, Produkte, Prozesse und Methoden zu kreieren und zu entwickeln,
- ihr wissenschaftliches Urteilsvermögen als Ingenieure oder Informatiker anzuwenden, um mit komplexen und möglicherweise unvollständigen Informationen zu arbeiten, Widersprüche zu erkennen und mit ihnen umzugehen.

Kompetenzen auf dem Masterlevel:

Die Absolventen haben die Kompetenz,

- Informationsbedarf zu erkennen, Informationen zu finden und zu beschaffen,
- theoretische und experimentelle Untersuchungen zu planen und durchzuführen,

- Daten kritisch zu bewerten und daraus Schlüsse zu ziehen,
- die Anwendung von neuen und aufkommenden Technologien zu untersuchen und zu bewerten.

Die Absolventen sind über ihre Qualifikation aus dem Bachelor-Studium hinaus in der Lage,

- Wissen aus verschiedenen Bereichen methodisch zu klassifizieren und systematisch zu kombinieren sowie mit Komplexität umzugehen,
- sich systematisch und in kurzer Zeit in neue Aufgaben einzuarbeiten,
- auch nicht-technische Auswirkungen der Ingenieur Tätigkeit systematisch zu reflektieren und in ihr Handeln verantwortungsbewusst einzubeziehen sowie
- existierende Methoden kritisch zu hinterfragen und sie bei Bedarf weiter zu entwickeln.

Die bereits im Bachelor-Studium für die praktische Ingenieur Tätigkeit erworbenen allgemeinen Qualifikationen werden innerhalb des Master-Studiengangs ausgebaut.

Kritische Betrachtungen

Der vorliegende Qualifikationsrahmen ist ein prinzipiell begrüßenswertes Rahmenwerk. Er stellt einen wichtigen Schritt zur Unterstützung des Zusammenwachsens der europäischen Länder dar. Es war nicht einfach, dieses Rahmenwerk zu erstellen, da hier die Vorstellungen von Experten unterschiedlichster Fachrichtungen und Herkunft zu einem Kompromiss zusammengeführt werden mussten. Daher ist es auch verständlich, wenn nun weiteren Veränderungen erheblicher Widerstand entgegen gebracht wird.

Dennoch müssen in Zukunft einige Aspekte des EQR den Realitäten angepasst werden, wenn die praktische Anwendung nicht vor größte Schwierigkeiten gestellt werden soll.

Die Hauptschwierigkeit des EQR ist seine „lineare Anordnung“, d.h. die Annahme, dass auf ein niedrigeres Qualifikationsniveau nur genau eine Qualifikation des nächst höheren Niveaus folgen kann. Realität ist aber, dass Verzweigungen auftreten können, bei sachgerechter Einordnung sogar auftreten müssen. Ein bekanntes Beispiel ist die Verzweigung bei der beruflichen Bildung, die einen gänzlich anderen Weg als die Hochschulbildung einschlägt. Ein anderes, im höheren Bildungswesen in den Ingenieurwissenschaften und der Informatik bekanntes Beispiel für eine Verzweigung ist die Profilierung in „stärker anwendungsorientierte“ und „stärker forschungsorientierte“ Studiengänge. Auch der Akkreditierungsrat hat in seinem Beschluss vom 20. Juni 2005 festgehalten, dass die Profilierung von Bachelorstudien gängen Gegenstand der Akkreditierung sein muss, wenn die Profilierung von der Hochschule gewünscht wird.

Verzweigungen sind aber im EQR (noch?) nicht vorgesehen. Sie würden aber die Bedürfnisse der verschiedenen Berufsprofile deutlich besser treffen als eine lineare Struktur. Daher muss eine Adaption des EQR angestrebt werden, welche Verzweigungen zulässt. Nur ein solcher adaptierter Qualifikationsrahmen könnte dann auch gerechte Systeme für die Anrechnung von in einem anderen Qualifikationsprofil erworbenen Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen in einem weiteren Profil ermöglichen.

Die europäische Bildungspolitik ist daher dazu aufgefordert, dieser Profilbildung nicht im Wege zu stehen.

Michael H.W. Hoffmann, FTEI
Jürgen Grünberg, FTBG;
Manfred J. Hampe, FTMV;
Hans-Ulrich Heiß, FTI;
Heike Schmitt, 4ING

FH-Master qualifiziert jetzt grundsätzlich für den Höheren Dienst

Mit der Umstellung auf die gestufte Studienstruktur im Rahmen der Bologna-Reform ergab sich auch für Arbeitgeber eine neue Situation. Mit welchen Aufgaben und welchen Verantwortlichkeiten kann man Bachelorabsolventen gegenüber Masterabsolventen betrauen?

Die Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes waren verunsichert, ob neben dem Abschlussgrad auch noch die Art der Hochschule (Uni oder FH), an der der Abschluss erworben wurde, bei der Einordnung in die Gehaltsstufen zu berücksichtigen sei. Schließlich hatte die Kultusministerkonferenz festgelegt, dass das Qualifikationsniveau aller Masterstudiengänge den an Universitäten abgeschlossenen Diplom- und Magisterstudiengängen entspreche, während andererseits an Fachhochschulen erworbene Diplomabschlüsse dem Bachelorabschluss gleichzustellen seien. In der Folge konnten nun zwar erst-

mals FH-Absolventen die Laufbahn des höheren Dienstes einschlagen; die Verunsicherung hinsichtlich der Beurteilung von deren Qualifikation blieb jedoch.

Aufgrund dieser Verunsicherung verständigten sich Kultus- und Innenministerkonferenz im Jahr 2002 darauf, dass auf Antrag der Hochschule im Zuge der Akkreditierung von Masterstudiengängen an Fachhochschulen die Befähigung für den höheren Dienst unter Mitwirkung der Länder geprüft wurde. Bei positivem Ausgang konnten Absolventen des jeweiligen Programms in den höheren Dienst eingestellt werden. Über die Jahre haben Hochschulen, Länder und Akkreditierungsagenturen viel Energie in das Prüfverfahren investiert, das in aller Regel mit einer positiven Bewertung endete.

Im Dezember 2007 stand die Thematik erneut bei Kultus- und Innenministerkonfe-

renz auf der Tagesordnung. Übereinstimmend haben sie festgestellt, dass die Akkreditierungsverfahren derzeit ohne Zusatzprüfung durch die Länder sicherstellen, dass die Masterabsolventen von Fachhochschulen den Anforderungen des höheren Dienstes genügen. Konsequenterweise entfällt die Zusatzprüfung künftig. Zwar kann die Laufbahn gestaltende Behörde weiterhin Gutachter der Berufspraxis in ein Akkreditierungsverfahren entsenden; eine Prüfung der Eignung der Absolventen für den höheren Dienst ist damit jedoch nicht verbunden. Nach den bei der ASIIN eingegangenen Rückmeldungen aus den Ländern machen jedoch nur die wenigsten Länder von dieser Beteiligungsmöglichkeit Gebrauch.

Die ASIIN freut sich, mit ihren Qualitätsanforderungen bei der Akkreditierung zu der neuen Beschlusslage beigetragen zu haben.

Termine

20. Mai 2008

ASIIN-Mitgliederversammlung
in Düsseldorf

26. und 27. Juni 2008

Sitzung der Akkreditierungskommission
Programmakkreditierung

25. und 26. September 2008

Sitzung der Akkreditierungskommission
Programmakkreditierung

27. und 28. Oktober 2008

ASIIN-Jahrestagung (ohne Gutachterschulung*) in Hannover

4. und 5. Dezember 2008

Sitzung der Akkreditierungskommission
Programmakkreditierung

Frühjahr 2009

Joint ENQA-ASIIN Conference on
general and subject-specific approaches to
quality assurance in higher education

* Der Termin der diesjährigen ASIIN-Gutachterschulung wird zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

Wir freuen uns auf Ihre Fragen und Anregungen!

Die Ansprechpartnerin für die Mitgliedsorganisationen der ASIIN

Wenn Sie Fragen zu unserer Arbeit, zu Themen rund um Hochschule und Qualitätssicherung haben, wenn Sie unsere Unterstützung bei diesen Themen für Beratungen und Veranstaltungen in Ihrer Organisation benötigen oder wenn Sie uns Anregungen geben möchten, erreichen Sie mich unter



E-Mail: hanny@asiin.de
Tel.: +49 211 6214 331

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung!

Birgit Hanny, stellv. Geschäftsführerin und „Mitgliederbeauftragte“.

Anregungen zum Newsletter

Ihre Rückmeldung zu diesem Newsletter nehme ich gerne an unter



E-Mail: hermes@asiin.de
Tel.: +49 211 6214 333

Siegfried Hermes, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Verfahrensbetreuer für den Fachausschuss 02.

Impressum

ASIIN e.V.
Robert-Stolz-Str. 5
40470 Düsseldorf
Deutschland

Telefon: +49 211 6214-370
Fax1: +49 3221 2368398
Fax2: +49 211 6214-125
E-Mail: info@asiin.de
Internet: www.asiin.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Prof. Dr. Burkhard Rauhut (Vorsitzender),
Dr. rer. nat. Hans-Jürgen Klockner (Vertreter)

Geschäftsführer:

Dr. Iring Wasser (gf@asiin.de)

Redaktion:

Dr. Siegfried Hermes (hermes@asiin.de)

Registergericht: Amtsgericht Düsseldorf
Registernummer: VR 8814

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer:
DE 10558870876